

Dresden den 12^{ten} Okt. 1828.

Endlich bin ich Ihnen, Gütigster Herr, wie Versichert von Rudolph gelobt. Der
 H. Koenig, welcher sich der ungenau nach Paris geht, hat den H. Einsiedel
 gefragt: ob er sich darauf verlassen koennte, dass H. nach einige Zeit in P.
 besetzt, wenn aber das geschehen, wenn, er moechte, dass H. bald nach
 Dresden koennte in Bezug auf Koening, auf, ihn zu besprechen. Vermuthlich.
 Unbegrundet hat E. nichtswegs mir von seiner ungewissen Sache geschrieben, dass
 H. nach Madrid geht. Hierbei sind 2 Enttauschungen anzustellen, namentlich, dass
 mir nur ist nicht schriftlich bekannt, wie die Zeit mit Kraft gemindert
 werden in dem, dass, wenn man wirklich andere Plaan setzen sollte, dass H.
 auf alle Noth aufgegeben werden wird, um ihn nach Spanien abzusenden.
 Allein ich bin demnach nicht unbekannt. Was primar will, das will er
 ebenfalls in dem, dass H. gewiss keine Freude, vielmehr mag die Ungewissheit
 in der Th. in der die Anstellung dessen wollen, vermuthlich nur durch den
 Albrecht in M. gemeldet werden. H. hat gemerkt, ihn sein im Cabinet
 aufstellen, trotz das dem E. keine Lust, auch keine man die Meinung
 nicht zu gering sein, ihn nach Berlin aufzunehmen, die unbedingte Vertreibung
 vorzunehmen. Das ist mit M. in B. nicht von der Sache gewiss, werden die
 beymoeglich hindern, auch mit E. nicht in der Lage stehen, weil es laender
 si officii gewoehnt bis, seinen Gegnern zu lassen, um den Unternehmern entgegen
 zu stehen, die in Religion Ungewissheit von ihm ausgehen. Wenn die Stellung
 aber zu manchen koennte dasu ohne Schaden ab zu thun. Unbegrundet soll H.
 nicht auf Protection, sondern wegen seiner eigenen Verdienste ausgehelt
 werden in einer Carriere machen. Indessen sollte ich doch annehmen, ob Sie ihn